

LEIPZIGER Jüdische Zeitung

Wochenblatt für die gesamten Interessen des Judentums

Erscheint jeden Freitag in rund 5000 Exemplaren

Abonnement durch alle Postanstalten M. 10.— pro Quartal Einzelpreis der Nummer Mk. 1.—	Verantw. Redakteur: Dr. Jacques Adler, Leipzig Redaktion: Leipzig, Keilstraße 4, Telefon 10211 Sprechstunde: Donnerstag 11—1 Uhr	Kleine Anzeigen 4gespaltene Petitzeile M. 10.— Reklame-Inserate nach besonderem Tarif Inseraten-Aannahme: Leipzig, Keilstraße 4
Nummer 5	Leipzig, 3. März 1922	1. Jahrgang

Der Verfassungsentwurf für Palästina

Das britische Kolonialamt hat, wie bereits gemeldet, der Presse ausführliche Angaben über den Inhalt des Verfassungsentwurfs für Palästina ausgehändigt. Es hat dabei gleichzeitig hervorgehoben, daß die einzelnen Artikel des Entwurfs gegenwärtig noch mit dem High Commissioner (Sir Herbert Samuel) und mit anderen Instanzen beraten werden, daß sie also Abänderungen unterworfen sind und ihre endgiltige Form noch nicht feststeht. Unter diesen Umständen ist das Dokument vornehmlich als politische Willensäußerung der britischen Mandatarmacht zu werten, die es feierlich übernommen hat, das Land im allgemeinen zu verwalten und ein nationales Heim für das jüdische Volk zu errichten. Es kann festgestellt werden, daß die bisher veröffentlichten Artikel des Entwurfs dieser Verpflichtung in vollem Maße gerecht werden. Ihre Urheber haben es verstanden, die Forderungen der Demokratie mit den Aufgaben, die das Mandat in Bezug auf die Schaffung des nationalen Heimes für das jüdische Volk in Palästina enthält, aufs engste zu verknüpfen. Der Entwurf zeigt aber auch deutlich, daß nur eine Vereinigung beider Entwicklungsprozesse zu einem Zustand führen kann, der die freie Entfaltung der in den einzelnen Teilen der palästinensischen Bevölkerung ruhenden schöpferischen Kräfte erlaubt. Mit Recht gewährt der Entwurf keinem der im Lande wirkenden Faktoren irgendwelche Privilegien, sondern räumt jedem die staatsrechtliche Stellung ein, welche

ihm nach dem Recht der Völker gebührt. Es wird nun Aufgabe der beiden großen, zu gemeinsamen Schaffen berufenen Nationen, der Juden und Araber, sein, die endgiltige Verfassung so zu gestalten, daß der begonnene Aufbau des Landes in friedlicher Arbeit vollendet werden kann.

Konstituierung des Deutschen Keren Hajessod

Unter starker Beteiligung hat am 21. Februar im Hotel Kaiserhof in Berlin die konstituierende Sitzung des Keren Hajessod (Jüdisches Palästina-Werk) E. V. stattgefunden.

Nach einer Begrüßungsansprache des Generalkonsuls Landau berichtete Dr. Hantke über die Lage der Keren Hajessod-Aktion in der Welt, wobei er besonders auf die deutschen Erfolge und Pläne einging. Hierauf wurde zur Wahl des Präsidiums geschritten, in dessen Händen die Leitung des Keren Hajessod liegt. Unter starkem Eifall wurde Herr Oskar Wassermann, Direktor der Deutschen Bank, zum Vorsitzenden des Präsidiums gewählt. Die Wahl der stellvertretenden Vorsitzenden fiel auf die Herren Generalkonsul Landau und Dr. Hantke.

Bei der Übernahme seines Amtes betonte Direktor Wassermann, daß seine Tätigkeit innerhalb des Keren Hajessod den deutschen Juden eine Gewähr für den unparteiischen Charakter des Palästina-Werkes bieten könne, da er außerhalb jeder Partei stehe und lediglich dem Aufbaugedanken diene.

Wir glauben hinzufügen zu können, daß das deutsche Judentum in der Tatsache, daß Wassermann die Leitung der deutschen Keren Hajessod-Aktion übernommen hat, nicht nur eine politische Garantie, sondern noch mehr einen Beweis dafür

sehen wird, daß der Aufbau des Landes Israel auch erfolgreichen Wirtschaftsführern aussichtsreich erscheint.

Es erfolgten weitere Wahlen in das Präsidium und das Zentralkomitee, über deren Ergebnis wir noch berichten werden.

Die Finanzierung des Palästina-Werkes

Von Israel Cohen, London

Vor einigen Tagen hat das Londoner Bankhaus Rothschild zur Subskription auf eine etwas mehr als anderthalb Millionen Pfund betragende Anleihe der Regierung von Chile aufgefordert. Die Antwort der Öffentlichkeit war so prompt und weitgehend, daß die Subskriptionslisten bereits anderthalb Stunden nach ihrer Auflegung geschlossen werden mußten, da der Betrag bereits mehrfach überzeichnet war, und lange Reihen von Anwärtern, die in den Straßen anstanden, sowie Tausende, die ihre Anmeldung per Post eingeschickt hatten, wurden enttäuscht. Diese bemerkenswerte Bereitwilligkeit einer großen Menge von Leuten, ihr Geld dem südamerikanischen Staat zu borgen, war durch keinerlei Motive der Zuneigung oder Dankbarkeit veranlaßt. Die große Mehrheit der Subskribenten hat, so kann man mit Sicherheit annehmen, niemals dieses Land gesehen, hat auch nicht die Absicht, es jemals zu sehen, ist vielleicht nicht einmal ganz im klaren über seine geographische Lage. Das Motiv, das sie veranlassen konnte, ihr Geld so bereitwillig zur Verfügung zu stellen, war ein einfach kaufmännisches: der Wunsch, 7½ Prozent Zinsen für ein Kapital zu erhalten, das sie mit 95 kaufen konnten, be-

Die Sterne der Wilnaer Truppe

Sonja Alomis / Alexander Asro / Großbart

gastieren Sonnabend, den 18. März 1922 mit ihrem gesamten Ensemble auf dem Jüdischen Volksfest der Zionistischen Vereinigung Leipzig in sämtl. Festsälen des Zoologischen Gartens

Vorverkauf der Karten: C. A. Klemm, Neumarkt 26; M. W. Kaufmann, Brühl 8; Zigarrengesch. Felber, Brühl 54; Zigarrengesch. Rosen Nchf., Brühl 61; Zigarrengesch. Preismann, Nikolaistr. 53.